

Und dann kam Fidel



Als Fidel und seine im Krieg gegen die Diktatur gegebene Truppe von Bärtigen am 8. Januar 1959 in die Kaserne Columbia einbrachen, ging eine schwierige Etappe des Prozesses der nationalen Befreiung und es begann ein hoffnungsvolles und in der Geschichte des Landes einzigartiges Kapitel.

Die Symbole waren sichtbar geworden. Das Volk auf den Straßen; die Wiederbegegnung mit der Yacht Granma im Hafen von Havanna, die Entscheidung Fidels, die Straßen der Stadt nicht in einem der neuesten Modelle der von der Tyrannei im Präsidentenpalast aufgegebenen Autos zu durchqueren, sondern in einem offenen Jeep, die Tauben, die sich auf die Tribüne und auf die Schultern des Comandante setzten.

Er war sich jedoch voll darüber im Klaren, dass alles, was vor ihnen lag viel schwieriger werden würde, aber es war möglich die Hindernisse zu umgehen und so viel Gerechtigkeit wie möglich zu erringen und zwar auf der Grundlage eines Prinzips, das auch heute noch eines der größten Stärken des Prozesses der revolutionären Umwandlungen ist.

Darüber sprach er 30 Jahre später, bei einer Gedenkveranstaltung zum triumphalen Einzug der Karawane der Freiheit in der Hauptstadt: „Ich erinnere mich, dass in jener Nacht meine größte Sorge die Frage der Einheit der revolutionären Kräfte war, zu vermeiden, dass es zu Spaltungen und Konfrontationen zwischen jenen kam, die gegen die Tyrannei gekämpft hatten; Konflikte und Spaltungen innerhalb unseres Volkes zu verhindern, denn es waren gerade diese Konflikte und Spaltungen, die nach Auffassung Martí den Sieg im Krieg der Zehn Jahre unmöglich machten und es

Und dann kam Fidel

Published on Fidel Castro, soldado de las ideas (<http://www.fidelcastro.cu>)

waren die Spaltungen im Laufe unserer Geschichte, die das Erlangen der vollständigen Unabhängigkeit unseres Vaterlandes sehr erschwert haben.

61 Jahre später ist die Kontinuität des von ihm angeführten und von sukzessiven Generationen übernommenen Werkes eine Tatsache. Genauso wie auch das Bild, das ein außergewöhnlicher Zeuge jenes Tages, der Kommandant der Revolution Juan Almeida Bosque schuf, um die Intensität dieses Augenblicks zu beschreiben. Es ist so als ob ein Vulkan den Bereich der Columbia Kaserne zum Erzittern gebracht hätte. Die in Begeisterung entflammte Menschenmenge rief: Fidel! Fidel! Fidel!

FIDEL ERFÜLLTE DAS GEGEBENE WORT

Der Führer der Revolution und die Teilnehmer seiner Karawane legten eine Ruhepause von einigen Stunden ein, nachdem sie am 7. Januar von Los Arabas kommend in der Provinz Matanzas eingetroffen und danach durch Colón, Perico, Jovellanos, Limonar und die Provinzhauptstadt gefahren waren. Früh am Morgen ging es nicht auf direktem Weg zur Hauptstadt, sondern er machte einen Umweg in Richtung Cárdenas, um das Versprechen einzuhalten, das er dem Studentenführer José Antonio Echeverría gegeben hatte, der am 13. März 1957 ermordet worden war. Er ging zu dessen Grab, um Blumen niederzulegen und zu seinem Haus, wo er ein intimes Gespräch mit dessen Familie führte.

In Matanzas sagte er: Jetzt ist Schluss mit den opportunistischen Politikern, den Schergen, den Diktatoren. Am heutigen 7. Januar, 61 Jahre nach den ersten Stunden jener authentischen Revolution, die so vereint hat wie nie zuvor, vergegenwärtigten sich Jugendliche der Provinz die Durchfahrt der Karawane der Freiheit, die wie damals über Los Arabos kam. Dort wurden einige Kämpfer der Karawane von 1959 ausgezeichnet und eine Reihe junger Leute erhielten den Mitgliedsausweis des kommunistischen Jugendverbandes UJC. Die Wiederauflage der Karawane in der Provinz Matanzas ging weiter und die Karawaneteilnehmer von heute folgten den Schritten Fidels und ehrten das Andenken von José Antonio.

Autor:

- [de la Hoz, Pedro](#)
- [de Jesús, Ventura](#)

Quelle:

Periódico Granma

Source URL: <http://www.fidelcastro.cu/de/artikel/und-dann-kam-fidel?width=600&height=600>